

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

210 (9.9.1922)

88 M. die Feuerungszulage 22 M. Der Mindestlohn für einen gelehrten Arbeiter über 24 Jahre also 60 M.

Zur Einführung der Gedingearbeit in den Eisenbahnbetrieben

Die eine sehr gut besetzte Funktionär- und Betriebsleiter-Versammlung der Eisenbahngewerkschaft, die von der Ortsgruppe Karlsruhe auf letzten Dienstag einberufen war, befaßte sich eingehend mit obiger Frage. Betriebsleiter Schneider hatte das einleitende Referat übernommen, in dem er sich in sehr instruktiver Weise über den Zweck und die Bedeutung der Gedingearbeit für den Eisenbahnbetrieb, als wirtschaftliches Unternehmen, verbreitete. Die grundsätzliche Stellung zur Gedingearbeit ist, nachdem das Gedinge in den meisten Betrieben der Reichsbahnen bereits praktisch durchgeführt sei, im Rahmen dieser Betrachtung nicht ausschlaggebend sein. Das Gedinge darf nicht ausschließlich vom Standpunkt des Arbeiterdienstes aus betrachtet werden, sondern in erster Linie unter dem Gesichtswinkel einer planmäßigen Produktion. Grundgedanke müsse sein, die Betriebsleistungen unter Ausnutzung aller technischen Hilfsmittel und Durchführung einer geschäftlichen Arbeitsteilung, ohne die menschliche Arbeitskraft ausschließlich in Anspruch zu nehmen, möglichst zu fördern. Der Arbeiter dürfe nicht mehr ausschließlich Objekt der Wirtschaftsführung sein, sondern müsse als Mensch zur Geltung kommen. Voraussetzungen für die Einführung der Gedingearbeit sind, daß die körperliche, sondern auch die geistige Arbeit als solche wertig anerkannt wird, Beamte und Arbeiter müssen zusammen wirken und sich gegenseitig ergänzen. Eingehend auf die sich in der Gedingearbeit in Bezug auf die technische Durchführung des Gedinge in den beiden Vormonaten herausgestellten Mängel, spricht Referent die Erwartung aus, daß auch die Verteilung der Hauptverdienste sich herbeiführt, eine Einigung mit dem Betriebsrat zu erzielen.

Die beifällig aufgenommenen Ausführungen lösten eine lebhafte Diskussion aus, in der verschiedene Differenzpunkte geklärt wurden und der allgemeine Wille zum Ausdruck kam, daß die Stellung der Arbeiterkraft zur praktischen Durchführung der Gedingearbeit vom Standpunkt der Solidarität diktiert und der Gruppenegoismus im Interesse der Gesamtarbeiterkraft unterbunden werden müsse.

Nach einem weiteren kurzen Bericht über die stattgehabte Ausschüttung der Arbeiterpensionskasse, die eine Erhöhung der Invaliden-, Zusatz-, Witwen- und Waisenrenten zur Folge hat, konnte die sehr anregend verlaufene Versammlung geschlossen werden.

Badische Politik

Der reiche Obfflegen im Markgräflergau

Unser Landwirt wird. Es ist ihnen bange um den Absatz. Am letzten Sonntag lagte in dieser Sache denn auch eine Bauernversammlung in Halling in zum Zwecke der Aussprache über die Situation angefaßt einer unerwartet großen Zahl Obfflegen. In dieser Versammlung soll die Ansicht durchgedrungen sein, daß die Abschaltung des Zwischenhandels anzustreben und auch direkt gegen die schweren Absatzverhältnisse zu machen sei. Die Haltung der Regierung in dieser Frage wurde in einer außerordentlich scharfen Form kritisiert und auch der Reichstag wegen seiner Schamlosigkeit in puncto Wein- und Obstausfuhrverbot an Schöpf gepöbeln. Mit Bezug hierauf veröffentlichte derselbe in der Freiburger „Volkswacht“ folgende Erklärung:

Ich nehme am Sonntag abend nach der Rückkehr aus Rastheim Veranlassung, in Gemeldungen anzuknüpfen und es traf sich, daß da eine Zahl Landwirte, von der Versammlung in Halling kommend, ebenfalls saßen, an der Spitze der Angelegenheit. Im Verlaufe der Aussprache protestierten die Bauern gegen die allgemeine Behauptung, sie seien Käufer. Dieselben saßen anderswo! Deswegen wolle man in Wäldern sitzen lassen, die Zwischenhändler ausschalten und direkt mit den Städten, den Konsumenten, verkehren. Der Wein wäre voriges Jahr zu 2000 M der Stumm an die Wirte und Händler abgegeben worden, heute verlange man für diesen Wein 100-120 M per Liter im Verkauf, also 15000 bis 18000 M per Stumm. Der Bauer sei der Dumme bei dieser Sache, und obendrein noch der Käufer, so laute es heute. Mit dem Obst sei es gerade so. Die Kirchner wären für 5 M das Pfund abgegeben worden, in Karlsruhe und Mannheim hätte man das Pfund um 12-25 M verkauft. Die Leute am Obfflegen und Kesseln sei so reich in diesem Geschäft, daß man keinen Absatz finde, trotzdem bliebe die Menge zu. Die Bauern verlangten keine Käuferpreise, sie wollten nur was recht und billig sei. Die Arbeiterfrage möge gerecht werden. So ganz die Unterhaltung weiter. Ich ließ sodann keinen Zweifel darüber, daß die Arbeiterfrage keinen Grund und An-

laß suche, sich mit der Bauernschaft zu überwerfen. Wie sie einen rechten Lohn für geleistete Arbeit verlange, so gönne sie ganz gewiß auch dem Pfleger unserer Lebensmittel seinen rechtmäßigen Anteil. Damit sei nicht gesagt, daß alle Forderungen der Bauern als gerecht bezeichnet werden können, es gäbe auch da übertriebene Ansprüche, die nicht im Interesse des Volkes lägen. Als eine derartige Forderung müßte das Verlangen nach Oeffnung der Grenzen für lebenswichtige Produkte, also auch Obst und Wein, bezeichnet werden. Im jetzigen Stadium der Dinge sei das unmöglich. Diese Produkte, wenn im Markgräflergau nicht absehbar, können im westlichen deutschen Reich ganz gewiß am die richtigen Adressen gebracht werden. Die Regierungen seien bemüht, diese Absatzgebiete anzugehen und den Bauern weitgehend zu die Hand zu legen. Das öffentliche Interesse des Volkes müsse heute höher gestellt werden als Privatinteressen. Nach habe der Bauer bei uns zu leben, anders sieht es mit dem vertriebenen Konsumenten.

Wir stellen auch hier nochmals ausdrücklich fest, daß es für uns weder politisch noch wirtschaftlich von Nutzen sein kann, das Verhältnis zu unserer Landwirtschaft künstlich übermäßig fördern zu wollen. Wir wissen, daß die Bauernschaft, genau wie wir, im Schutze des Angebots ihr Brot verdienen muß. Deshalb gehören diese schaffenden Berufsklassen eigentlich den Reichswegen zusammen. Das wäre der kürzeste Weg, das denkbare kräftigste Bollwerk im Staate nicht allein gegen die Ausbeutung des Bauern durch gewinnloses Spekulantentum, sondern gegen die Bewunderung des arbeitenden Volkes überhaupt, und nicht zuletzt gegen die politische Reaktion. Ob das aber alle Bauern heute begreifen wollen, das bezweifeln wir zu unserm eigenen Leidwesen.

Ich sehe noch wie vor zu meiner Haltung in der Ausführungsfrage, soweit Holz, Obst oder Wein in Frage kommen. Das habe ich mit Nachdruck in unserer Wälder Konferenz vom letzten Sonntag, wo auch parteigenössliche Bauern anwesend waren, und abends den Vordrucker Bauernvertretern in Gemeldungen erklärt. Das gleiche wiederhole ich hier öffentlich. Wenn man von der Regierung die Sorge für öffentliche Ruhe und Sicherheit verlangt, dann hat man alles zu vermeiden, was zur Verschärfung der Lebenslage der bedürftigen Klassen beitragen könnte.

Die Sozialdemokratie und die neuen Beamtengehälter

Nachdem im „Volkstempel“ — mit Recht — auf den Mißstand aufmerksam gemacht wurde, den oberen Beamten die gleichen Feuerungsätze, wie den unteren, weniger gut gestellten Beamten zu bewilligen, schreibt uns ein sozialdemokratischer Beamter: Soweit ich die letzten Verhandlungen im Reichsfinanzministerium und die darüber erschienenen Berichte der Zeitungen verfolgt habe, erklärte die Sozialdemokratie sowohl im Arbeiterkongress als auch im Reichstag, daß sie unter keinen Umständen den preussischen Landtag, daß sie es unter keinen Umständen billigen kann, wenn auch diesmal wieder die höchsten und die niedrigsten Gehälter um den gleichen Prozentsatz erhöht werden. Es sei das letztere, daß sie eine derartige gleichmäßige Gehaltserhöhung mitmacht. Sie verlange stattdessen Umrückung der Besoldungsordnung. Erhöhung der Grundgehälter und andere Maßnahmen der Feuerungsatzfrage. Ministerialdirektor Dr. Schlieffen sagte diese Umrückung der Besoldungsordnung zu. Nur der Umstand, daß die Beamten zum Geld erhalten müßten, hat die Sozialdemokratie zur Zustimmung der prozentualen Erhöhung der Feuerungsätze zugezwungen; sie trägt also nicht die Verantwortung für die abermalige ungerechte Behandlung der Angelegenheit.

Zu viele Händler

Diese Ansicht herrscht in Konsumentenkreisen allgemein vor. Auch im badischen Landtag hat man schon wiederholt eine Verminderung der Händlerzahl verlangt, die nach dem Kriege ungeheuer angewachsen ist. Nun wird aus St. Gallen berichtet, daß man dort 185 Händlern das Handwerk gelegt hat. Scheinbar eine große Zahl, aber in diesem kleinen, meist ländlichen Bezirk haben sich allein 80 Händler aufgeschlagen. Sie wollten natürlich sämtlich verdienen und die Opfer waren stets die Konsumenten. Wenn auf diesen Gebieten aufgeräumt wird, kann man dies nur begrüßen.

Kleine badische Chronik

Seibelsberg, 8. Sept. Vermißt wird seit dem 3. Sept. die 17 Jahre alte Gertrud Dehler, die sich aus der elterlichen Wohnung entfernte und bisher nicht zurückgekehrt ist. Reutewer (Mit Mühl), 8. Sept. In der Nacht vom 7. Sept. brach in dem Anwesen des Josef Hörtel im linken Schönen-

bach ein Feuer aus, das das Oekonomengebäude vollständig verzehrte. Das Wohnhaus konnte zum Teil gerettet werden, hat aber durch Wasser sehr gelitten. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

Laub, 8. Sept. Der Richter eines jüdischen Meines tens am Eisweiler hat eine Meineskartoffel geerntet. Das Bräutigamsplätzchen wiegt nicht weniger als 935 Gramm.

Gengenbach, 5. Sept. Letzten Sonntag fand hier eine Mieterversammlung statt, in welcher Herr Justizverwalter Jörgen aus Offenbach über das „Reichsrentengesetz, Wohnungsabgabegeley nebst Ausführungsbestimmungen“ referierte. Im Anschluß an das interessante und lehrreiche Referat wurde ein Mieterverein gegründet. Als Vorsitzender des neuen Vereins wurde Herr Finanzinspektor Schühler gewählt.

Ueber den Helofer Mord

an dem Kaufmann K. A. B. aus Magdeburg erfuhr das „Ch. Tageblatt“, folgendes: Als Vater kommt ein Böhmer Kaufmann Albert Horneder aus Biberach i. B. in Betracht. Horneder trieb sich diesen Sommer in Norddeutschland, hauptsächlich in kleinen Städten, in Privatpensionen herum, auf sich als Jüderreisender, Jüderassistent, Mitinhaber einer Jüderfabrik A. A. Berg in Laub, die in Biberach nicht existiert, aus. Er bot Kaufleuten und Pensionenhabern Jüder zu billigen Preisen an, ließ sich gewöhnlich die Hälfte des Kaufpreises angestrichen, während der Rest bei Lieferung der Jüder bezahlt werden sollte. Horneder erkrankte an einer hinterlegte, sich ein Scheidungs- und Abfindungsgeleit, die nachher natürlich nicht einlieferte waren. Im Jahre 1921 wurde er von der Strafkammer in Freiburg wegen mehrfacher Schwelgerei und Lebensgefährdung zu 2 Jahre 5 Monaten Gefängnis verurteilt, verhängte die Strafe auch teilweise und lernte dann in einer Freiburger Klinik einen Heinrich Schäfer kennen. Schäfer, der zuerst als verdächtig verhaftet wurde, konnte sein Alibi nachweisen und ist deshalb wieder aus der Haft entlassen worden. Horneder gab seit in jedem Orte, wo er auftauchte, einen anderen Namen an. Bis heute ist es nicht gelungen, ihn festzunehmen. Die sämtlichen Polizeibehörden der Reichsbahnen sind beauftragt, während der Fahrt die Fahndungsbüchlein beizubehalten zu sein. Horneder ist 175 Meter groß, schlank, hat blonde Haare, eine kahle Stirn, dunkle Augen und verführerisches Lächeln, schlappenden Gang, trägt gelbes Sportkleid und feingraue Sportboje mit gelbemem Leder gürtel.

Leute Fahrpreise. Ein Arbeiter von Brühl schreibt uns: Eine Arbeiterwohngemeinschaft Brühl-Karlshöhe kostet heute 70 M. Und trotz dieses hohen Preises kehrt sich die Bahn nicht, denn die Frequenz derselben ist zu gering. Die meisten Arbeiter bemühen zur Zurückhaltung des Weges das Fahrrad, wodurch die Bahn für noch unrentabler gehalten wird. Die Bahn rückt nicht in der Lage ist, die notwendigen Reparaturen an Wagen usw. vorzunehmen zu lassen. Nun kommt bald der Winter, denn wird bei den meisten Radfahrern das Fahrrad bereits gestellt und ins Rahne gefesselt und geschminkt, weil die Bahnen so schlecht sind, daß es berechnunglos oder nicht für genügend ersparnisse geortet ist. Wie man sieht, hat die Vermehrung des Fahrradbesitzes auch keine Schattenseiten, sie gerichtet nach dieser Richtung zum eigenen Schaden. Auch hat seitens der Jugend eine große Mißbilligung Platz gegriffen. Man findet keinen Wagen mehr, in welchem nicht Büchlein von 14-20 Jahren beizumanteln und Zigaretten rauchen, trotzdem ihre Eltern jenes Geld sehr notwendig gebrauchen könnten. Es liegt im Interesse der Gesundheit aller, daß Abteile für Nichtraucher geschaffen werden. Auch das Aufspringen dieser jungen Leute während der Fahrt sollte unterlassen werden, denn ruft es im Unglück, so heißt es doch, die Bahn ist schuld, weil sie es duldet.

Advertisement for 'Seigewagen' (Motor cars) by Messaroni, Müllers, Hötchen, den ersten Platz einräumen!

Der letzte Topf

Die Mutter steht am Herd und schüttelt besorgt den Topf. Ein dünnes Sippchen brodelt sinesend vor ihr im Topf. Es singt von manchen Seiten und fettem Wuchererewinn, Und daß von diesem leider nichts in der Suppe drin. Es singt von Anosen und Grauen; die machen den Menschen stark.

Indessen fleischschlingende Schlemmer sich freffen die Wicht ins Mark. Es singt von dem Sogen der schlachten, der wohlfeil-einfachen Kost.

Und jeder Hauch ist Weisheit, und jeder Ton ist Trost. Die Mutter steht am Herd und forcht und furt und rührt. Wie selbstam nicht das Feuer — als ob der Satan es schürt! Sie lauscht mit Beben und Bangen — und dann ein jäher Schrei: Die Suppe fliehet ins Feuer! Der Topf, er ist entwehrt! Sie ringt die maneren Hände; sie greift sich in den Schopf: O Mann, dies ist das Ende; es war mein letzter Topf! Dort liegt er nun zerbrochen. Der Mann hebt nach den Kopf: Weib, haß du nichts zu lochen, brauchst du auch keinen Topf! (Man im „Wahren Jakob“.)

In der Ferne

Von Hans Bauer

Was veröffentlicht ein Telegramm aus Angero, nach dem die Türken die Stadt Estschegir nach erbittertem Kampfe besetzt haben. Die griechische Division soll fast völlig vernichtet sein. Die griechische Front ist an drei Punkten durchbrochen.

So ist an drei Punkten durchbrochen! Und wir wissen: Die „Konstantinopeler Neuesten Nachrichten“ bringen einen Zeitungsartikel, darinnen die Feldherrngroße des türkischen Oberbefehlshabers geizet, aber auch der bewunderungswürdigen Heldentaten der braven Truppen gedacht wird. Und wir wissen: die türkischen Abteilungen übergen in gelben Farben über den feindlichen gegnerischen Truppen. Und wir wissen: Ein Kriegsberichterstatter telegraphiert einen langen Bericht nach Hause, der die große Tapferkeit, den unüberwindlichen Willen, den stürmischen Drang nach vornwärts bei den türkischen Soldaten schildert. Am besten charakterisierte der Ausdruck des gemeinen Soldaten mit dem Wunde vom 87. Artillerieregiment die Stimmung der Truppe. Der habe nach zehnständiger schwerer Schlacht wonne-

triefend gesagt: „A ja a Gaud!“ Und wir wissen: Der Siegeswille besteht darin, daß in allen türkischen Regimenten geschlachtet wird: Wenn doch der Offizier vorüber wäre, die jähre Tapferkeit darin, daß geruht, kumpelwunden Menschen Läufe knacker, Dumper haben und an ihre Pocken denken.

Und wir wissen dieses: In dem Ägypter Mätern und im türkischen Heresbericht ist keine Rede von einer an drei Stellen durchbrochenen Front. Nur davon, daß an einigen Stellen die Front aus strategischen Gründen um einige Kilometer hat zurückgenommen werden müssen und davon, daß Ägypten-Strategie eine militärisch völlig belanglose Position sei, an deren Auslöschung sich die Türken hätten vorübergehend festsetzen können. Und wir wissen, daß in der „Orientalischen Allgemeinen Zeitung“ erklärt wird, ein solcher Friede sei der wirtschaftliche und kulturelle Zusammenbruch Griechenlands. Man sollte der großen Ägypten denken. Und wir wissen, daß die Hülfsgelehrten in Griechenland ausgekostet haben, daß Gott im Himmel sich persönlich für die griechische Sache einsetzt und auf dem Standpunkt steht, daß alle tiefen Schwelgerei sind.

Und wir wissen: In Athen ist heute die Wurst teuer geworden. Dem Oberleutnant Alexandronis, der seiner Besoldungen zu dem linterenwärtigen Grafen Baranones wegen der ersten Schiffahrt der Griechischen Vaterlandspartei ist, nach heute in einem Refraktendepot in Athen sitzt, dem macht das freilich nicht viel aus, aber die Witwe Menander in der Korinth, die ist ganz entsetzt darüber und schreit einmal über das andere, wohin das noch führen solle.

Wir wissen alles! Wir kennen den Betrieb. Die Front ist an drei Stellen durchbrochen worden! Danke! Da sehen wir den Deck der Front, das Ungeziefer in den Anzügen der Soldaten, die Hülfsgelehrten verschweilter Latrinen, da sehen wir die journalistischen Gemeinwesen und da sehen wir die Suche nach Ausreden und den Willen zur Modifizierung der den griechischen, die Tendenz der Schönfärberei, der Manipulation fremden Ruhmes für eigenen bei den türkischen Generälen. Was aus alles dachten in der Türkei geschieht; es kann nur so geschehen, wie es schon einmal geschah. Saget mir, wo Krieg tobt. Und ich will Euch sagen, wo die größten Lügner sind.

Die Nebel steigen

Herbst geht durchs Land. Das erste Wellen ist da. Müdigkeit schwingt durch die kurzen Tage. Von Wehmut

und Verlorenheit ist die Luft erfüllt. Wieder steht ein Sommer an der Miste. Er hat nicht gehalten, was er versprochen. In vielerlei Hinsicht nicht. Ein ganzes großes Volk sieht dahin. Alle Zukunft ist ihm verhängt. Einem harten Winter schreitet es entgegen. Alle Wege zur Sonne sind ihm versperrt. Die Not hat eine nie geachtete Höhe erklimmen. Jäger, gebildet, entkräftet und kraftlos schreiten die Menschen dahin. Ihre Blicke sind alanzlos, ihre Bewegungen müde geworden. Der Sommer will scheiden. Und die Nebel steigen zäh und weiß. . .

Die Nebel steigen. Durch die Arbeitermassen schwingen sie ihre weißen Leichterlicher. Alle Hoffnungen und Erwartungen sind längst zu Grabe getragen worden. Unerträglich teuer ist das Brot geworden. An Fleisch und Fett ist kaum mehr zu denken. Alles, was das Leben angeht und lebenswert macht, ist von einem großen, grauen Verächten verweigert worden. An neue Kleidung ist nicht mehr zu denken. Zur Feuerung wollen die paar Lohnbrünnige, trotz ihrer ärmlichen Mägenhöbe nicht mehr langen. Und die Mütter fallen schon. Rantlos und weh gleiten sie auf dem Erdboden. Ein großes Grab hat sich aufgetan. Eine starke, finstere Ruhe breitet die schwarzen Blätterklingen über den Friedhof der Heimat. . .

Die Nebel steigen. Trotz ist Arbeit noch in reichlichem Ausmaß vorhanden. Und alles arbeitet. Arbeit mehr als acht Stunden. Nach Feierabend geht die zweite Arbeitsschicht an. Im Haushalt, im Garten, in irgend einer Nebenbeschäftigung. Aber diese Mehrarbeit vermag die hohen Anforderungen, die das Leben stellt, nicht weit zu machen. Ein ganzes Volk neht zu Grunde — trotz Fleiß und Tüchtigkeit und ehrliehen Willen. Soblängig schreiten die Kinder, mahl und eluenerst die Alten. Unterernährung schwingt ihre blutige Geißel. Die Mägen knurren. Trostlosigkeit folttert die Seelen. Und wir fragen uns sinnend: Womit haben wir diese Hungersnot verdient? Und erhalten keine Antwort. Der Herbst ist da. Und die Nebel steigen. . .

Jugend und Sport

Zusammenschluß. Den Bemühungen der Vorstandschaft der Sportvereine und dem U.S.B. Karlsruhe ist es zu danken, daß die Verhandlungen über den Zusammenschluß beider Vereine nunmehr zum Abschluß gebracht worden sind. Eine gemeinsame außerordentliche Generalversammlung beider Vereine vollzog den Zusammenschluß beider Vereine. Die Vereinigung führt nun den Namen **Arbeiter-Sportvereinigung Karlsruhe**. Die Neuwahlen ergaben: Karl Mühl und Heber und Theo Wahl, als Schriftführer und Walter Schöner, als Spielleiter Reinhard Klein. Die Vereinigung ist Mitglied des Deutschen Arb.-Turn- und Sportbundes und des Arbeiter-Sportvereins Karlsruhe. Der Verein wird sich mit seiner Fußballabteilung an den Serienpielen der Sonder-

Klasse beteiligen. Daß die Generalversammlung, welche gut besucht war, von Erfolg gekrönt war, zeige die Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder.

Kleine Nachrichten

Kampferheim. In einer hiesigen Wirtschaft wurde am vergangenen Sonntag eine Frau Geisteskranker von hier bei einem Streite, an dem sie ganz unbeteiligt war, durch einen Schuß in die Lunge getötet. Sie hinterläßt 7 Kinder.

Bremen. Das Flugzeug Bremen-Berlin ist zwischen Emden und Salzwedel brennend abgestürzt. Der Flugzeugführer Jamer ist dabei ums Leben gekommen. Fahrgäste befanden sich nicht an Bord.

— **Das Avignon zurückgeführt.** Unser Pfälzerbürger Brudecht hat kürzlich: Zurückgeführt aus französischer achtjähriger Gefangenschaft ist der verheiratete Schlosser Michael Schmitt. Er ist körperlich und geistlich gänzlich gebrochen. Witterwelle ist seine Frau an den Folgen eines Herzschlages verstorben, wie ihm auf dem Polizeiamt mitgeteilt wurde. Schmitt sagt aus, daß er mit noch 35 Leidensgenossen in der französischen Stadt Avignon gefangen gehalten wurde, darunter in Kamerad mit zwei amputierten Beinen. (1) 18 davon wurden jetzt zurückgeführt, die anderen schwächen weiter. Erwähnenswert ist noch, daß ihn, sowie seine Angehörigen kein Lebenszeichen erreichen konnte und daß er im Jahre 1915 als tot erklärt wurde. Vor dem Kriege war der Zurückgeführte in der hiesigen Betriebswerkstätte beschäftigt, wo ihn die Iwengisten von den älteren Arbeitern wiedererkennt konnten.

4937

Elise Ottmann

Damen-Putz

Karlsruhe i. S., Werderplatz (Südstadt)

empfiehlt ihre

Neuheiten der Spätjahrssaison

Samstag und Sonntag letzte Tage!

Bellachini

Meister der Zauberkunst

gastiert hier im

Eintracht-Saal

Sonntag nachmittags 4 Uhr

Kinder- u. Familien-Vorstellung

— Kinder halbe Preise. —

Preise der Plätze: Mark 50.—, 2.—, und 20.—

Abend-Vorstellung 6 Uhr. 4999

Sie berufe die Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf Dienstag, den 19. September ds. Js., und ersuchen falls die folgenden Tage, jeweils nachmittags 4 Uhr.

in den großen Rathssaal.

Tagesordnung:

1. Gebührenerhöhungen (185, 186, 187).
2. Aenderung der Gebührenordnungen für Straßencreinigung, Müllabfuhr, Grabenerneuerung und Kanalarbeitung und Erhöhung der Gebühren (140).
3. Finanzmäßige Unterstützung der Lebensmittellieferung der hiesigen Bevölkerung (185).
4. Abschluß eines Grundstücksverkaufvertrages mit der Firma Sinner u. Co., Karlsruhe (184).
5. Einbau einer Wasserreinigungsanlage und Verbesserung der Sampanlage im süd. Bierochkanal (141).
6. Aufnahme von Anleihen (189).
7. Anlage und Vermehrung der Rücklagen für Schuldentilgung (125).
8. Neuorganisation des Jugendvereins zum Erneuerungsfonds (127).
9. Feststellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1922/23 und Erhebung einer vorläufigen Gemeindesteuer (183).

Der der Sitzung — von 3 1/2 bis 4 Uhr — findet die Erneuerungswahl von drei Mitgliedern des Stiftungsrats der A. Schrenk'schen Arbeiter- und Beamtenstiftung statt. 1693

Karlsruhe, den 8. September 1922.

Der Oberbürgermeister.

Central-Lichtspiele

Karl-Friedrichstr. 26.

Ab Samstag bis Montag

Mit Büchse u. Lasso

Das Anflitz des Todes.

(4. Episode.)

Amerikanisches Wildwestdrama in 6 Akten mit Eddle Polo. 4967

Ihr Milchbruder.

Lustspiel in 2 Akten.

Am 24. September, nachm. 2 Uhr

Grosse Kinder-Vorstellung.

Genossen, versichert Euch bei der gewerkschaftlich-genossenschaftlichen

Volksfürsorge!

Büro: KARLSRUHE, Wilhelmstraße 47.

Wir haben gegenwärtig sehr schönen, reifen

Limburger-Käse

in Verkauf, worauf wir die berechtigten Mitglieder aufmerksam machen. 4966

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Rastatter Anzeigen.

Infolge weiterer Erhöhung des Milchpreises auf 18.— muß der Verbraucherpreis ab 10. September d. J. auf 21.20 per Liter festgesetzt werden. 1691

Rastatt, den 8. September 1922.

Gemeinnütziger Verband Rastatt-Stadt.

Wir machen die Besitzer von Tauben darauf aufmerksam, daß gemäß § 29 der Polizeiverordnung das Fliegenlassen von Tauben während der Zeit der Frühhöhe- und Herbstzeit sowie zur Zeit der Reife- und Getreideernte verboten ist. Bei Zuwiderhandlungen müßten wir unabsichtlich strafend einschreiten. 1690

Rastatt, den 8. September 1922.

Der Bürgermeisteramt.

Baden-Baden.

Vom Montag, den 11. ds. Mts., bis einschließlich Sonntag, den 17. ds. Mts., werden die Karten 4 und 5 mit je 750 Gr. Schwarzbrod oder je 600 Gramm Brotmehl zur Befreiung aufgerufen. 1694

Lebensmittellamt.

Die bereits auf den Hofhof ausgetheilten Besuchscheine Nr. 1701 bis 2100 können ab Montag, den 11. ds. Mts., auf der Stadtkasse eingelöst und das Holz vom Hofhof abgeholt werden. 1695

Brennstoffstelle.

Städtische Schauspiele Baden-Baden.

Kurhaus: Sonntag, den 10. September, 7 1/2 Uhr: Der Reiter aus Dingda. Kurhausbühne: Montag, 11., 7 1/2 Uhr: Gastspiel Kammerfänger Leo Schügenhof, Staatsoper Berlin; Der Wildschütz. Kurhausbühne: Dienstag, 12., 8 Uhr: zum ersten Mal: Das Frauenopfer. Kurhausbühne: Mittwoch, 13., 7 1/2 Uhr: Letztes Gastspiel Kammerfänger Leo Schügenhof; Margarethe. Landestheater: Mittwoch, 13., 8 Uhr: zum ersten Mal: Der blaue Heinrich. Kurhausbühne: Donnerstag, 14., 7 1/2 Uhr: Don Quijote von den grünen Oelen. Kurhausbühne: Freitag, 15., 7 1/2 Uhr: Die beiden Seehunde. Kurhausbühne: Samstag, 16., 7 Uhr: Die Jungfrau von Orleans. Kurhausbühne: Sonntag, 17., 7 1/2 Uhr: Meine Frau, das Fräulein. 1692

MIZI

DER BLITZSCHNELLE

MESSERPUTZ

Vollständig nach Fabrikamtlich Enameline-Werke Hirsch 91

Most-Aepfel

per Zentner 260 M hat abzugeben

G. Schöpf,

Karlsruhe

Lager alter Personen-Bahnhof, Kriegsstraße 7a.

Steinsstraße 6 II

Damentaschen

sowie Geldschein-, Brief- und Akten-Taschen in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Kaufmanns Etagegeschäft

für Offenbacher Lederwaren

6, II. Steinsstraße 6, II.

Unsere Leser und Leserinnen

werden gebeten, bei Ihren Einkäufen in erster Linie sich auf die Inserate unseres Blattes zu berufen und zu berücksichtigen die

Inserenten des Volksfreund.

Karlsruher Herbstwoche 1922

Schaufenster-Wettbewerb

vom 10. bis 17. September, an dem sich nachfolgende Firmen beteiligen.

Gruppe I. Nahrungs- und Gemütmittel

Baldur A.-G. Mühlburg, Herrenstr. 29
 Alb. Hansch, Mathysstraße 35
 S. Rüm, Kaiserstraße 209
 Brohl & Co., Mühlburger Tor
 Gotth. Deuner, Douglasstraße 8
 F. Eisenmenger, Luisenstraße 44
 Aug. Ernst, Georg-Friedrichstraße 22
 Schokoladenhaus Finkel, Kaiserstr. 100
 Hans & Bartscher, Kaiserstraße 201
 H. Kiesel, Kaiserstraße 180
 August Metz, Kaiserstraße 19
 Gust. Oberst, Kaiserstraße 49
 Pianknecht & Co., Karl Friedrichstraße
 " Kaiserstraße 13
 " Kaiserstraße 13
 " Bahnhof
 " Amalienstraße
 " Steinstraße

Hans Scaerz, Schützenstraße 19
 Sinner A.-G., Kaiserstraße 92 (Tietz)
 W. Tschering, Amalienstraße 19
 Volkswohl, Gen. m. b. H., Herrenstr.

Gruppe II. Textilwaren

Geschw. Baer, Waldstraße 37
 W. Bollender, Kaiserstraße 121
 Rud. Hugo Dietrich, Kaiserstraße 179 a
 M. Elsenhardt, Adlerstraße 12
 Gebw. Ettinger, Kaiserstraße 199
 E. Fugel, Kaiserstraße 17
 J. Hahn, Kaiserstraße 54
 Wilh. Heinerz Nachl., Kaiserstraße 227
 Konfektionshaus „Hansa“, Kaiserstr. 50
 Konfektionshaus Michel-Bösch, Kaiserstraße 74

Mees & Löwe, Kaiserstraße 46
 Chr. Oertel, Kaiserstraße 101/L
 P. Roder Nachl., Kaiserstraße 136
 Emil Scherer, Nelkenstraße 33
 M. Schneider, Erbprinzenstraße 31
 Julius Straub, Kaiserstraße 189

Gruppe III. Seife und Parfümerie

Pl. Ahrens, Rudolfstraße 15
 E. Bucherer, Durlacher Allee 30
 " Göthestraße 23
 " Markgrafenstraße 40
 St. Esmann, Kaiserstraße 229
 A. Ludwig, Klauereckstraße 18
 F. Mansenot, Lenzstraße 13
 M. Rothschild, Herrenstraße 12
 Th. Walz, Klauereckstraße 17
 Gebw. Seifenhaus, Kaiserstraße 36 a
 Käth. Hanke, Göthestraße 25 a

Gruppe IV. Herren- und Damenhüte

B. & H. Baer, Kaiserstraße 233
 Wilh. Bauer, Kaiserstraße 84

Karl Frey Nachl., Kaiserstraße 99
Geschw. Gutmann, Kaiserstraße 122
Gust. Nagel Nachl., Kaiserstraße 116
S. Rosenbusch, Kaiserstraße 157
Geschw. Schneider, Kaiserstraße 186
E. Stoll-Naumann, Waldstraße 6
Lutse Welgund, Philippstraße 1

Gruppe V. Möbel- und Büroeinrichtungen

Luz. Bär Wwe., Zirkel 3
 Holz-Gutmann, Kaiserstraße 109
 Gebr. Karzer, Douglasstraße 18
 Bernh. Steckelmecher, Kaiserstraße 62

Gruppe VI. Juweller, Uhrmacher u. Optiker

Lud. Bertsch, Kaiserstraße 165
 K. Jock, Kaiserstraße 141 und 179
 Bernh. Kamphues, Kaiserstraße 207
 Fr. Widmann, Kaiserstraße 114

Gruppe VII. Schuhe und Lederwaren

Schuhhaus Badenly, Kriegsstraße 72
 " H. Landauer, Kaiserstraße 183
 " Simon, Kaiserstraße 201

Gruppe VIII. Papierwaren

Eugen Langer, Amalienstraße 91
 Rob. Knaul, Kaiserstraße 169
 Bernh. Müller, Kaiserstraße 236
 Eugen Langer, Bahnhofplatz

Gruppe IX.

Luxuswaren u. kunstgewerbliche Erzeugnisse
 F. Kirchenbauer, Kaiserstraße 9
 Joh. Padewetz, Kaiserstraße 132

Gruppe X. Haushalts- und Küchengeräte

Hammer & Helblag, Kaiserstraße 155
 Stahlwarenhaus E. Krutz, Kaiserstr. 199 a
 Otto Stoll, Amalienstraße 89

Gruppe XI. Zigarren und Tabakwaren

Zigarrenhaus L. Well, Kaiserstr. 247
 Herm. Meyle, Kaiserstraße 141

Gruppe XII. Warenhäuser 4961

Geschw. Knopf, Kaiserstraße 147

Gruppe XIII. Herde und Gruden

Karl Fr. A. Müller, Amalienstraße 7

Gruppe XIV. Schirme

W. Kretschmar Nachl., Kaiserstraße 82 a

Gruppe XV. Beleuchtungsartikel

Jos. Meiß, Erbprinzenstraße 29
 Schmidt & Cons., Kaiserstraße 209

LEIPHEIMER & MENDE

Spezialhaus für Herren- und Damenstoffe in

Wolle :: Baumwolle :: Seide

Residenz-Lichtspiele

Waldstr. 30 - Telefon 5111.
Samstag bis einschl. Dienstag
Das Straßenmädchen
von Berlin. 6 Akte.
L. d. H.: Lee Parry, Aruth Wartan.

Farben Lacke etc.
gebrauchsfertig, 2500
für Anstriche aller Art,
empfehlen **Farbenhaus**
Waldstrasse 15 b. Colosseum

Nutze dein Herdfeuer!

Falscher Hasenbraten kann.

Mit Muskat und Pfeffer dran;
Anspruchsvolle selbst begeistern.
Um die Kohlennot zu meistern,
Koch bei seiner Zubereitung
Deine Wäsche in Begleitung.

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 8



Altpapier!

Blätter, Alfen, Zeitungen, Manu-
latur, Lumpen, Eisen, sämtliche
Metalle, sowie Altpapier,
Scheit- und Zettelpapier, samt zu
den höchsten Tagespreisen, (größere
Partien werden auf Wunsch abgeholt)

Jahob Schneller, Durlacherstr. 34.

Kartoffel

Zur Lieferung von Kar-
toffeln, Winterobst, sowie
Kraut, Wagnon- u. zentner-
weise nimmt Bestellungen
entgegen

Brennfeld, Rabellenstr. 74, Tel. 4772

Zur Wolfschlucht

Schützen-
strasse 10
Straßenbahnhaltestelle: Am Stadtgarten.
Schöne Lokale für Vereine u. Gesellschaften.
Garten u. Kegelbahn. Gute bürgerliche Küche.
Reine Weine u. Biere. Inh.: **Ludwig Goos.**

Freie Turnerschaft Karlsruhe
(E. V.) Turn- und Sportplatz an der
Lindenheimer Allee.

Dienstag, den 12. September 1922
Wiederbeginn der Turnstunden
in sämtlichen Abteilungen.

Die Turnstunden haben wie folgt statt:
Männerabteilungen:
Mittwoch, Turnhalle, Turnplatz, Dienstag und
Freitag: Männer 7-9 Uhr, Schüler 6-1/2 Uhr.
Mittwoch, Turnhalle, Kaiserstr. 55 (Ein-
gang Kellertreppel), Dienstag und Freitag:
Männer 7-9 Uhr, Schüler 6-1/2 Uhr.
Mittwoch, Turnhalle, Schützenstr. 10, Dienstag
und Freitag: Männer 7-9 Uhr, Schüler 6-1/2 Uhr.
Mittwoch, Turnhalle, Schützenstr. 10, Montag und
Donnerstag: Männer 7-9 Uhr, Schüler 6-1/2 Uhr.
Mittwoch, Turnhalle, Schützenstr. 10, Montag und
Donnerstag: Männer 7-9 Uhr, Schüler 6-1/2 Uhr.
Sommerabteilungen:
Sommertagungen der Männerabteilungen und
gleichzeitig Turnen der Mädchen, jeden
Donnerstag 7-9 Uhr in der Turnhalle der
Goethestr. 10, Schützenstr. 10.

Freiabend:
Mittwoch, Turnhalle, Schützenstr. 10, 6-1/2 Uhr.
Mittwoch, Turnhalle, Schützenstr. 10, 7-9 Uhr.
Mittwoch, Turnhalle, Schützenstr. 10, 7-9 Uhr.
Dienstag
Jeden Montag Schwimmabend des Arbeiter-
sportvereins: Männer 7-9 Uhr im Stadt-
Biergarten; Frauen 7-9 Uhr im Stadt-
Biergarten.
Wir erlauben unsere Mitglieder um rege Be-
teiligung. Gähle jederzeit willkommen.
Der Turnrat.

Sonntag, 10. Sept. Eröffnung der Serienspiele:
1.2.3.4. Mannsch. - Turn- u. Bahnfrei-Grüblingen

Montag, den 11. September, abends 8 Uhr
Borturnerfestigung
im „Gambrius“. Sämtliche Borturner, Turnwart
und Schlichterwart haben in Anbetracht der wich-
tigen Tagesordnung unbedingt zu erscheinen.
Der Vereinswart.

Grösste Auswahl

in
sämtlichen Schuhwaren
empfiehlt
Schuhhaus Münzner

Städt. - Schützenstr. 17. 4958

Samstag, den 9. September, nachm. 4 Uhr

Wieder-Eröffnung zum goldenen Ochsen

Kaiserstr. 91
mit Schlachtfest
ff. Schrempf-Bier, Restaurationsbetrieb. Kalte u.
warme Speisen. La Spanische Weine. Mittagstisch
zu billigen Preisen, wozu höflichst einladet
Esteban Molas.

In unserer am Sonntag, den 10. und
Montag, 11. September, stattfindenden

Kirchweih mit Tanz

Laden wir hiermit freundlich ein. Für gute
Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Fittlerer zum Bahnhof - Neeb zur Krone - Buchleicher zum Hirs
Die Straßenbahn verkehrt stündlich am Sonntag von nachmittags 3 bis
1 Uhr nachts und am Montag von nachmittags 4 bis 1 Uhr nachts.

Kirchweih Rintheim

Sonntag, den 10. September und Montag, den 11. September
Kirchweih mit Tanz
Für reichhaltige und vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens
gesorgt und laden die unterzeichneten Wirte ein verehrliches Publikum
von hier und auswärts zu zahlreichem Besuche herzlichst ein. 11761
Wilhelm Schünfeld, zur „Friedrichstr.“
Wolff Schindler, zum „Schwanen“
Friedrich Schweizerhof, zum „Gröbzingen“
Hermann Kugmann, zum „Bahnhof“
Philipp Gemünden, zum „Hirs“

Spezial-Kofferhaus Geschw. Lämmle

51 Kronenstr. 51
Telephon 1451
Damentaschen | Ueberseekoffer
Brieftaschen | Reisetaschen
Geldscheintaschen | Beruhtaschen
Beste Fabrikate :: :: Offenbacher Lederwaren.

DAMEN-HÜTE

S. Rosenbusch
137 Kaiserstrasse 137
Velour-, Samt-, Plüsch-, Leder- u. Filz-Hüte
in noch annehmbarer Preislage.

Kirchweih Mühlburg

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. September,
findet unsere

Kirchweih

statt. Für die üblichen Unterhaltungen, Speisen
und Getränke ist bestens Sorge getragen.
Wir laden das verehrliche Publikum von Stadt und
Land zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

- Schwörer, zur Brunnen-
stube
- Müller, zur Kaiser-Allee
- Wagner, z. Stadt Karlsruhe
- Lang, zum Saalbau
- Streule, zur Westendhalle
- Kammerer, zum Rheinkanal
- Heller, zum Jägerhaus
- Kuntz, zum Ritter
- Joas Wwe., zum Hirsch
- Röhrig, zum goldenen Lamm
- Becker Wwe., zum Adler
- Vogel, zum Rheinhafen
- Sejd, zum Prinz Berthold
- Speck, zur Hansa
- Karcher, zum Anker.

Karlsruher Herbstwoche 1922.

Grosse Gartenbau- u. Obst-Ausstellung

in sämtlichen Räumen der Stadt.
Ausstellungshalle bei der Festhalle
vom 9. bis 17. September 1922
veranstaltet vom
Gartenbauverein Karlsruhe.
Eintrittspreise: 9./10. Sept. 30 Mk.;
11./13. Sept. 20 Mk.; 14./16. Sept.
10 Mk.; 17. Sept. 5 Mk.
Eröffnungsfest: 9. September 1922
vormittags 11 Uhr.
Geöffnet täglich von vorm. 1/2 10 Uhr
bis abends 6 Uhr. 4924

Pelz aufbewahrung!

Ich empfehle mei-
ner geehrten Kund-
schaft Neuarbeit-
ten und Aende-
rungen in Pelz-
mänteln, Jackets und anderem
Pelzwerk, den Sommer über zur Ver-
arbeitung geben zu wollen.
Neueste Modelle eingetroffen!
Georg Kumpf, Douglasstr. 8,
Ecke Akademiestr. - Kein Laden.

Frauenhaare

ausgegangene
bezahlt per kilo bis zu
RM. 300.- und überbleibt
jederzeit eine höhere An-
gebot. Fortübertragung
bei Ausbungen von
außerhalb.
Doktor Becker, Haarhandl.
Kaiserstr. 32, Tel. 1893.

Gen. Banarbeiter-Genossenschaft

„Selbsthilfe“ Karlsruhe.
Wir suchen
4 Maurer und 5 Hilfsarbeiter
wonniglich Mitglieder der Genossenschaft. Meldebü-
in der Geschäftsstelle, Bühlertstr. 47, II.

Möbelhaus Karrier

Ausstellung:
Ecke Kaiser- u.
Douglasstr. 8
Hauptpost

Gebrüder
Möbelhaus Karrier

Hauptgeschäft:
Mühlburg
Philippstr. 19
Straßenbahnhaltestelle

Sozialdemokrat. Verein Karlsruhe
 Mittwoch, den 13. d. M., abends 8 Uhr, im
 „Elefanten“, Kaiserstraße 42
Haupt-Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Die Aufgaben des bad. Parteitages
 in Offenburg.
 Referent: Genosse Hauptlehrer Häbler.
 2. Wahl der Delegierten.
 Anträge zum Parteitag sind vor Beginn der
 Versammlung beim Vorsitzenden einzureichen.
 Die Genossinnen und Genossen sind mit der Bitte
 um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Von der Reise zurück
Dr. Adolf Heinsheimer
 Zahnarzt. 4914
 Zahnkztl. Röntgenlaboratorium. Fernsp. 094.

Badisches Landestheater.
 Samstag, den 9. Sept., 8^{1/2}—n. 10 Uhr. A. 70.—
 Abonnement A 1 1088
 Neu einstudiert: **Julius Cäsar.**

Sonntag, den 10. September
Landestheater. Konzerthaus.
 8^{1/2}—9^{1/2} Uhr. A. 140.— 7 bis nach 9 Uhr
 A. 80.—
 Neu einstudiert:
Pigarns Hochzeit. Im weißen Rössl.

Am 15. September beginnen neue
Handelskurse
 Privathandelslehranstalt und Töchterhandelschule
 „Merkur“. 4897

Badische Lichtspiele — Konzerthaus
 Sondervorführungen: Donnerstag, 14. u. Freitag, 15. September,
 jeweils 8 Uhr abends.
Der Hypnose-Film
„Vom Jenseits der Seele“
 mit erläuterndem Vortrag von
 Dr. Oskar Kalbus, Dozent für wissenschaftl. Kinematographie.
 Nur nummerierte Plätze: I. Pl. 30.—, II. Pl. 25.—, III. Pl. 20.—.
 Vorverkauf nur Musikalienhaus Müller, Ecke Kaiser- u. Waldstr.
 Vorzugskarten pp haben keine Gültigkeit. 4941
 Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Kunstgliederbau G.m.b.H. Ettlingen in Baden
 (Privatbetrieb)
 Werkstätten zur Herstellung künstlicher
 Glieder und orthopädischer Schuhwaren
 für Kriegsbeschädigte und Private.
 Zweigstellen: Mannheim: Schloßwache
 Mosbach: Kronengasse 6
 Kastatt: 11er Kaserne 1287
 Offenburg: Kasernengebäude Bau I
 Donaueschingen: Wöhrdenstraße 2
 Karlsruhe: Kriegsstr. 105, b. Garnis.-Lazarett

**Reparaturen an Uhren, Gold-
 und Silberwaren**
Carl Zepfel, Uhrmacher, Morgenstr. 12.

Städt. Arbeitsamt
 Sachabteilung für das Wirtsgewerbe
 sucht 1696
**Aushilfskellner und
 Aushilfskellnerinnen.**
 (10 für Samstag Abend, 15 für Sonntag)
 Die Vermittlung findet auch Sonntags von
 10—12 Uhr statt.

Gesucht 1697
 werden für hier und auswärts:
 1 Zerkleinerer, 1 Maurer, 1 Gipser,
 1 Zimmerer, 1 Dachdecker, 1 Maler und Lackierer,
 1 jüngere Kaminfegergehilfen, 1 Holzarbeiter,
 1 Tischler (Prägen), 1 perfekte Holzbohrer, 1 junge
 Koffer für Holz und Keller, 1 Werkzeugschlosser,
 1 kleine Bauhölzer, 1 Damen- und Herrenfriseur,
 1 Schneider für Groß- und Kleinfuß,
 1 jüngere Kundenmüller, 1 jüngere Metzger, 1 land-
 wirtschaftl. Knechte mit Zeugnissen, 1 Werk-
 zeugmacher für Polsterer und Polsterer ins besond.
 Gebiet, 1 Koffer und Fuhrleute mit Zeugnissen,
 1 ältere Anschläger für Fenster- u. Werkstätte.
Städt. Arbeitsamt Karlsruhe

Die neuen
**HERBST- u. WINTER-
 MODEN**
 zeigen wir in unsern
 Fenstern, im Lichthof
 u. in den Abteilungen.
Geschw. KNOPF

Damen
 Herren - **Stiefel**
 Kinder
 nur solide Qualitäten
Schuhhaus Stern
 Karlsruherstraße 22
 (Rondellplatz).
 4947

**Bau- u. Erdbauer-Genossenschaft
 „Arbeitsfroh“ Durlach u. Umg.**
 E. G. m. b. H.
 Am Montag, den 18. d. M., nachm. 5 Uhr,
 im Genossenschafts-Büro, Kirchstraße 8
Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 „Aenderung der Satzungen.“
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 Der Vorstand. 1762

Manfardenzimmer
 ein möbl. sep. Eingang,
 heizbar zu mieten gesucht.
 Angebote unter Nr. 4965
 an das Volksfreund. erb.

Schlafzimmer-Bilder
 breiter, Bilder für alle Räume, Rahmen.
 Schläfers Kunsthandlung, Kaiserstraße 38.

Druckbogen aller Art
 liefert
 Buchdruck. Volksfreund
 Sulzstraße 24.

**Baden-Baden
 Zimmer**
 Arbeiter sucht einfaches
 (ohne Frühstück) am lieb-
 sten gegen Badischer Hof
 — Bahnhof — Bad-
 stadt. Anständige Bezahl-
 ung. Angebote an Frau
 Hering, Leopoldstr. 5a. 4966

Pfannkuch & Co
 Eingetroffen
 ein Waggon reines
**Schweine-
 Schmalz**
 240
Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.

**Prima gelbe
 Speise-Kartoffeln**
 werden ab Freitag, den 8. September täglich
 von 2—6 Uhr von 50 Pfund ab abgegeben.
 Preis heute: Mk. 420.— pro Zentner.
Saly Haas, Karlsruhe.
 Verkaufsstelle: Alter Bahnhof, Durchgang Krieg-
 strasse nach der Baumwälderstrasse. 4916

Karlsruher Herbstwoche
 vom
 10.—24. September 1922.
 Festwoche des Bad. Landestheaters — zwei große Festkonzerte, Opern
 und Schauspiele, Or- u. Ges.-Auführungen —, Opern- u. Hauptmann-
 feier, Volkstheaterfest, Kunst- und gewerbliche Ausstellungen,
 Gartenbau- und Obstausstellung, wissenschaftliche Vorträge, Mannschaf-
 tlicher Sonntag, Herbstmodefest, Schauspielerfest, Sport
 und Turnen, Pferdereisen, Märkte, Kongresse, Turmbergbeleuchtung.
 Kunst- und Programm-Buch mit Gutscheinen
 für Preisermäßigungen: Geschäftsstelle
 Rathaus, Karlsruhe.

Sie lachen Alle
 wenn Sie während der Herbstwoche
 bis zur Waldstraße Nr. 13 gehen.

Ihr Passbild
 in wenigen Minuten nur
 im Photograph. Atelier,
 Herrenstr. 38. 4885

Stenographenverein Gabelsberger.
 Beginn der Kursanfänge Dienstag, den 12.
 September, abends 8^{1/2} Uhr in der Leopoldschule
 und Lindenstraße, alle übrigen Kurse Mittwoch,
 den 13. September, abends 8^{1/2} Uhr in der Leo-
 poldschule. 4964
 Der Vorstand.

Das gute Spezial-Sporthaus
 Filiale Durlach Hauptstraße 30
 — 20 Telefon 20 —
 Filiale Bruchsal Schloßstraße 2
 — 296 Telefon 296 —
Karlsruhe, Kaiserstraße 174
 — 5218 Telefon 5218 —

Das bedeutendste Buch aller Zeiten
 im Schaufenster der
**Christlichen Buchhandlung, Werder-
 platz 17.** 4940

**Bei Lungenleiden, Tuberkulose,
 Asthma, Husten,
 Heiserkeit und allen sonstigen schweren Erkrankungen
 der Atmungsorgane schickt Dr. O. Wagner
 provian. Lungensalzen NYMPHOSAN
 (gelblich) in kurzer Zeit Hilfe. Der schädliche Radikal-
 schweiß und der lästige Husten verschwinden, der Aus-
 wurf löst sich und die Krankheitsbazillen werden
 unschädlich. Mit großem Erfolg seit Jahren erprobt,
 fruchtbar empfohlen und empfohlen. Verkaufsstelle: Bala-
 Myrosp. Sonson opa. 33^{1/2} Na. Nr. 12^{1/2} Dext. 1.
 Markt. 12^{1/2} Lovul 10% Gl. acac. Aq. p. a. ad. 100.
 Täglich glänzende Anerkennungen. Preis pro Flasche
 Mk. 75.—, große Flasche Mk. 140.—, Porto und Ver-
 packung extra. Die Zufendung erfolgt durch unsere
 Versandpostfach. Alleinige Hersteller: Nymphen-
 berg, München-Nymphenburg L. 665. 1690**

**Der Jahrmarkt
 (Kram- u. Viehmarkt)
 in Gaggenau**
 findet am Dienstag, 12. September 1922
 statt, wozu Verkäufer und Käufer eingeladen
 werden.
 Das Bürgermeisteramt:
 Schneider. 1691

**Arbeiter! Werdet für den
 „Volksfreund.“**

Möbelhaus Maier Weinheimer
 KARLSRUHE
 nur Kronenstraße 32
 Besichtigung gerne gestattet.
 Auf Strasse und Hausnummer achten.